

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 26

Illustration: Dem Protestantenfresser von Visques
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heutigen Generation einsetzen. Er ist des Namens seiner Väter nicht würdig.“ Bitte merken Sie sich das, meine Herren Eidgenossen!

*

Nun soll es doch noch gelungen sein, die Zellulose des Holzes in einen Nährstoff zu verwandeln, der — einstweilen — allerdings erst für Viehfutter Verwendung finden soll. Aber wie lange mag es noch dauern, bis man sich im Restaurant mit der größten Selbstverständlichkeit eine „Omelette aus kanadischer Goldbirke“, statt Spinat „gedämpftes Mahagoni“ oder statt Spargeln „Branches de Noisetier“ mit Arrhenholzsaucen bestellt?

*

Man weiß es jetzt schon seit längerer Zeit, daß die Verjüngungs-Kuren des Herrn Professor Woronow vermittelt Drüseninjektion ein Fiasko waren. Auch die schönste und stärkste Schimpanfendrüse bringt die Jugend nicht zurück, sondern ist nur — wie Woronow sagt — ein Mittel zur Beseitigung der Ermüdungserscheinungen. Nun, damit muß man sich abfinden. Man hat ja dafür neuerdings Erfolge mit der Dressur von Fischen erzielt und dabei festgestellt, daß sie nicht taub sind. Welche Errungenschaft für die Menschheit! Ich habe zwar schon als kleiner Junge beim Angeln festgestellt, daß die Fische nur zu gut hören, aber immerhin... daß sie Quinten und Terzen unterscheiden können, daran wird die Menschheit möglicherweise noch einmal gesunden...

*

Die Stadt Chicago will eine Expedition ausrüsten, um die Arche Noach, die man immer noch auf dem Berge Ararat vermutet, zu suchen. Sie soll dann an der Weltausstellung 1933 in Chicago ausgestellt werden. Man glaubt bestimmt, daß die Arche in der dünnen Höhenluft erhalten geblieben ist. Und in der Tat: warum soll das nicht möglich sein? Vielleicht war Noach so schlau, sie im Hinblick auf die erwähnte Weltausstellung aus Stein oder Stahl anzufertigen. Möglicherweise findet man ihn selbst auch noch oder dann wenigstens einen direkten Nachkommen, der dann als Führer Verwendung finden könnte.

*

Zur Deckung des Fehlbetrages im deutschen Reichsbudget hat man, wie gemeldet wird, auf die Erhöhung der Biersteuer endgültig verzichtet. Diese neuartige Deckungsmethode sollte man sich bei uns auch merken.

*

Auf einen Räuber in Griechenland, der den ehrenwerten Vornamen Themistokles trägt, ist seit langem ein Kopfschmerz ausgebrochen. Zur Zeit beträgt er 300 000 Drachmen, die sich aber niemand verdienen will. Inzwischen mordete Herr Themistokles frisch



BURGERS MILDE STUMPEN
Nikotinschwach und doch aromatisch
Gelbe Packung 80 Cfs. — Weiße Packung Fr. 1.—
Feine Derby Burger . . . 10 Stück Fr. 2.—

Dem Protestantenfresser von Visques

Zeitungsbericht: „Von der Kanzel aus hat Pfarrer Prudat den Protestantismus als einen dünnen Baum bezeichnet, der mit den Wurzeln ausgerottet werden müsse. Er werde nicht ruhen bis im Dorfe Visques kein Protestant mehr sei.“



und fröhlich weiter, da die Regierung kein anderes Mittel weiß, als die Kopfschmerzen bei jedem neuen Mord um 10 000 Drachmen zu erhöhen. Es wäre reizvoll, auszurechnen, wie hoch der Mann eingeschätzt wird, wenn er ganz Griechenland entvölkert hat.

*

Unter den hochinteressanten Vorträgen, die einem in Zürich fortwährend serviert werden, war unlängst einer mit dem Thema: „Was hat Gott vor?“ Was der Herrgott sich doch immer am Zeug flüchten lassen muß!

*

Bei der Urteilsverkündung vor dem Basler Strafgericht schnitzte ein zu sieben Monaten verknurrter Heiratschwindler in der Wut mit einem hartgefrorenen Ei nach dem Staatsanwalt. Ich frage: Seit wann begibt man sich mit hartgefrorenen Eiern an die Gerichtsverhandlung? Soll das irgendwie symbolische Bedeutung haben? Wenn ja, welche? Eventuell: Wären weichgekochte Eier nicht zweckentsprechender? Wenn schon, denn schon!

*

Wieder einmal mußte im Nationalrat der Präsident die allzu „geflochten“ Versammlung auf die Vorschrift betr. dunkler Kleidung aufmerksam machen. Der Rat mache den Eindruck einer Aktionärsversammlung eines Müllerverbandes! (Heiterkeit.) Könnte

dies aber nicht auch bei durchgehender Brautenrockkleidung möglich sein? C'est le ton qui fait la musique! Aber davon abgesehen, ist die Klage des Präsidenten ganz angebracht. Bei den heutigen Gewohnheiten käme sonst nächsten der eine oder andere in einem fashionablen Badeanzug in den Saal. Und nun gar, wenn am Ende das Frauenstimmrecht doch noch kommen sollte! Das ist schon gar nicht auszudenken! Darum wehret den Anfängen!

*

Am 1. Juli soll in Berlin ein Kinostreik einsetzen. Alle Kinos wollen schließen wegen der Vergnügungssteuer. Das ist durchaus verständlich. Denn da es keineswegs feststeht, ob der Kinobesuch immer ein Vergnügen ist, ist die Erhebung einer Vergnügungssteuer eine unbegreifliche Maßnahme. Indessen sollte der Streik nicht von den Unternehmungen sondern vom Publikum ausgehen.

*

Kommentarlos!

Radio Bern — Radio Basel
Langenberg Münster Köln
473 m 267,8 m 259 m
21.15: Deutsche Erzähler: Gottfried Keller: „Der Kongreß der alten Liebschaften“ aus „Der Landvogt von Greifensee“.
Anschließend: bis 24.00: Tanzmusik.

Leithario